

Heuer bleibt bei Seebühne etwas übrig

Verein muss Bürgerschaft nicht antasten

Utting Zum Abschluss der Spielzeit wendet sich die Uttinger Seebühne mit einer Pressemitteilung an die Öffentlichkeit: „Der gefühlvolle Kerkermeister“ war ein voller Erfolg. „Nur eine Vorstellung von den insgesamt 20 Terminen sei in den gut drei Wochen Spielzeit wetterbedingt ausgefallen. Dabei sah es zu Beginn anders aus: Als am 20. Juli die Premiere aufgrund des Regens ins Wasser gefallen sei, hätten sich viele Leute an die Spielzeiten 2010 und 2011 erinnert, heißt es in dem Schreiben. In den beiden Sommern habe das Wetter einfach nicht mitspielen wollen, es war kalt und regnerisch gewesen, die Zuschauer seien ausgeblieben und der Verein habe hohe Verluste erlitten. Dank vieler Spenden stand aber wie berichtet zu Beginn des Jahres 2012 genug Geld für einen Neustart bereit.

Rund 4600 Zuschauer wurden heuer gezählt

Und 2012 entwickelte sich ganz anders, das Wetter war größtenteils schön und die Komödie von Johann Nestroy kam laut Seebühne sehr gut an, etwa 4600 Zuschauer wurden gezählt. Die Kosten konnten laut Pressemitteilung hereingespielt werden und es bleibt noch etwas übrig, um das Grundkapital aufzustocken. So müsse auch die von der Gemeinde Utting gewährte Ausfallbürgerschaft nicht in Anspruch genommen werden. „Die Seebühne möchte sich bei ihrem Publikum und bei ihren Spendern bedanken. Wir freuen uns schon, wenn es wieder heißt: Die Seebühne spielt!“, steht abschließend in der Pressemitteilung. (lt)



Das Nestroy-Stück „Der gefühlvolle Kerkermeister oder Adelheid, die verfolgte Unschuld“ wurde heuer mit Erfolg auf der Seebühne Utting gespielt.

Foto: Thorsten Jordan

Eine Wohnung und nicht mehr Gewerbe soll Gewerbe bleiben

Finning Mehrere Gewerbetreibende im Gewerbegebiet wollen Gewerbeflächen als Wohnungen vermieten. Bei der jüngsten Finninger Gemeinderatssitzung wurde über dieses Ansinnen gesprochen.

Planer Matthias Beck vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München stellte klar, dass „eine Wohnnutzung in einem Gewerbegebiet nur ausnahmsweise zulässig“ sei. Die bestehende Regelung der Gemeinde solle nicht angepasst und nicht verändert werden, war Beck's Rat. Diese sieht je eine Betriebsleiterwohnung pro Grundstück vor.

Dieses Thema war in Zusammenhang mit einem Nutzungsänderungsantrag schon mehrfach im Gemeinderat diskutiert worden. Auch diese Anfrage wurde von den Gemeinderatsmitgliedern wiederum einstimmig abgelehnt. (rg)



Die Gelder sind bewilligt: Die Sohlschwelle in der Amper soll heuer gebaut werden. Das Aufstauen des Wassers um etwa 40 Zentimeter ist die Voraussetzung für die seit Jahren angestrebte Wiedervernässung des Ampermooses. Foto: Julian Leitenstorfer

Sohlschwelle wird im Herbst gebaut

Ampermoos Wiedervernässung soll endlich umgesetzt werden. Wasserwirtschaftsamt muss noch Pegelmessstellen errichten

VON STEPHANIE MILLONIG

München/Grafrath Die Sohlschwelle in der Amper soll heuer gebaut werden. Der zuständige Fachgebietsleiter im Wasserwirtschaftsamt München, Dr. Richard Müller, sagte gegenüber dem *Landsberger Tagblatt*, dass die Gelder bewilligt seien. Frühestens Mitte Oktober werde mit den konkreten Baumaßnahmen begonnen. Eine Sohlschwelle oberhalb des Mutterbaches in Grafrath soll die Amper bei sogenanntem Mittelwasser um 40 Zentimeter anstauen und dieser Anstau soll in die mit dem Fluss verbundenen Gräben und Bäche hineinwirken.

Das Planfeststellungsverfahren wurde 2006 abgeschlossen, aber erst 2010 endeten die juristischen Auseinandersetzungen. Mehrere Grundbesitzer, unter anderem auch die Gemeinde Eching, befürchteten negative Auswirkungen durch den Anstau des Flusses, der nach Vorstellung der Wasserbauer das fortschreitende Austrocknen von Moor-

flächen verhindern soll. In mehreren Vergleichen verpflichtete sich das Wasserwirtschaftsamt zu Beweissicherung und einzelnen Ausgleichsmaßnahmen.

Friedhofsdrainage in Grafrath wird verlegt

„Es muss beispielsweise die Friedhofsdrainage in Grafrath verlegt werden“, berichtet Müller. Für das Klärwerk in Eching galt es zu überprüfen, ob ein höherer Grundwasserstand Probleme bereiten könnte, aber laut Müller zeigte sich anhand der Pläne für die Anlage, dass sie auf höheres Grundwasser ausgelegt sei. Für Privathäuser in Eching muss ein Sachverständiger noch den Ist-Zustand ermitteln als Beweissicherung für etwaige Schäden in der Zukunft. Dies gilt auch für Eching's Straßen. Die Münchner Behörde wird sich außerdem an den Kosten beteiligen, wenn die Drainage am Sportplatz erneuert werden muss, so eine der gerichtlichen Vereinbarungen.

Um die Auswirkungen der Maß-

nahme zu überprüfen, werden jetzt im September noch verschiedene Pegelmessstellen eingerichtet, unter anderem ober- und unterhalb der geplanten Sohlschwelle, im Moorbereich selbst, aber auch auf landwirtschaftlichen Flächen außerhalb. Diese Pegelmessstellen liefern per Fernübertragung Daten ans Wasserwirtschaftsamt in München. Sinn der Anstauung ist es, Lebensraum für seltene Moorbewohner zu sichern und wiederherzustellen. Ob dies gelingt, muss in einem wissenschaftlichen Monitoring verfolgt werden. Auch hier wurde in mehreren Gutachten der Ist-Zustand erforscht, beispielsweise die Populationen von Heuschrecken, Schnecken, Libellen und Pflanzenarten. „Für Vögel liegt schon eine Untersuchung von 2009 vor“, so Müller.

Gesamtkosten liegen bei 1,146 Millionen Euro

„Bevor sich der Wasserspiegel an der Amper ändert, muss erst die Beweissicherung abgeschlossen sein“,

erläutert er. Müller rechnet mit dem Einbau der Sohlschwelle ab Mitte Oktober. Insgesamt sind die Kosten mit 1,146 Millionen Euro angesetzt, davon sind bereits 300.000 Euro für die Planung nötig gewesen. Die Regierung von Oberbayern hat nun laut Müller weitere 580.000 Euro für den Bau der Sohlrampe genehmigt für 2012/2013.

Derartige Rampen würden im Wasserbau oft verwendet, zumeist aber, um einer tieferen Eingrabung der Flusssohle entgegenzuwirken. Früher hätte das sogenannte Geschiebe, also mitgeführtes Geröll und Schlamm eine Eintiefung verhindert. „Es ist ein Hindernis für das Wasser“, erläuterte Müller. Je höher der Wasserstand, desto geringer wirke sich das Hindernis aus. Er habe dies beispielsweise bei der Sohlschwelle an der Amper zwischen Autobahnbrücke und Einmündung der Windach zwischen Stegen und Eching beobachtet. „Bei Hochwasser bemerkt man nichts mehr von der Sohlrampe.“



Kurz & Aktuell



FINNING

Wallfahrt nach Aufkirchen

Die alljährliche Wallfahrt der Pfarrgemeinde Finning findet heuer am 1. September nach Aufkirchen statt. Abfahrt ist um 9 Uhr an der Pfarrkirche Heilig Kreuz in Oberfinning. Angehörige der Pfarrgemeinden Entraching und Unterfinning sind dazu eingeladen.

Anmeldung unter der Telefonnummer 08806/1484 (Hauke) oder 08806/7060 (Müller). (lt)

WINDACH

Helmut Eckl und die Fraunhofer

Einen besonderen Abend verspricht der Eine-Welt-Förderkreis Windach am Freitag, 24. August, um 20 Uhr im Pfarrsaal in Windach bei seiner Benefizveranstaltung. Der Mundartdichter Helmut Eckl – unter anderem Mitglied der Autorenvereinigung „Münchner Turmschreiber“, die ihm 2011 ihren Poetentaler verlieh – liest aus seinem neuen Werk. In leicht ironischem Ton fasst sich Eckl mit dem Älterwerden und skizziert Erinnerungen, Reiseerlebnisse, Alltagsbegebenheiten – und all das nicht ohne Gemeinheiten.

Begleitet wird Eckl von Heidi und Gerhard Zink, Richard Kurländer und Michael Klein, der „Fraunhofer Saitenmusik“. (lt)

Polizei-Report

UTTING

Unerlaubtes Feuerwerk

Ein 20-jähriger Mann hat am Wochenende im Uferbereich des Ammersees ein Kleinfeuerwerk, eine sogenannte Feuerwerksbatterie, abgefeuert. Dies ist laut Polizeibericht ohne Genehmigung zum jetzigen Zeitpunkt nicht erlaubt. Den Mann erwartet nun eine Ordnungswidrigkeitenanzeige nach der Sprengverordnung. (lt)

DIESSEN

Spiegel beschädigt und weitergefahren

Zwei Fälle von Unfallflucht meldet die Dießener Polizei: In der Jägerallee in Dießen hatte ein 80-jähriger seinen silberfarbenen Opel Astra am Sonntag in der Zeit von 15 bis 17.30 Uhr abgestellt. Ein Unbekannter schlug beide Seitenspiegel an dem Fahrzeug ab.

Um 16.40 Uhr befuhr ein 88-jähriger Autofahrer den Seeweg-Süd in Richtung Dießen. Er prallte mit dem Seitenspiegel seines Pkw gegen den linken Seitenspiegel eines ordnungsgemäß geparkten Pkw. Der Mann fuhr ohne anzuhalten weiter. Zufällig nachfolgende Beamte einer Dießener Polizeistreife beobachteten dies. Die Polizisten setzten Martinshorn und Signalzeichen ein, der Mann reagierte aber erst nach mehrmaliger Aufforderung und hielt an. Trotz des relativ geringen Sachschadens in Höhe von 60 Euro erwartet den Mann nun eine Strafanzeige wegen Unfallflucht. Außerdem wird aufgrund des Verhaltens des Mannes ein Bericht an die Führerscheinstelle erstellt. (lt)

Hinweise zur Unfallflucht in der Jägerallee an die Polizei Dießen, Telefon: 08801/92110

Kontakt

Ammersee
Gerald Modlinger, Telefon 08807/924024
Stephanie Millonig, Telefon 08807/924026
ams@landsberger-tagblatt.de

Grau und weiß

Ärztehaus Gemeinderat diskutiert Farbgestaltung. Tafel soll informieren

Eching Die ersten Ziegelsteine für das neue Ärztehaus in Eching im Anschluss an den Textildiscounter am neuen Eching Einkaufszentrum sind schon verbaut. Nun soll eine große Bautafel aufgestellt werden, die über das gemeindliche Projekt „Gesundheitszentrum Eching am Ammersee“ informiert soll.

Bei der jüngsten Sitzung stellte Bürgermeister Siegfried Luge einen Entwurf für die Bautafel vor. Er griff damit eine „Anregung des Bauausschusses“ auf, wie er sagte. Die Werbetafel soll zur Information der Bürger angebracht werden. Dargestellt ist im Entwurf das in moderner Architektur gestaltete Haus mit Platz für Apotheke, Allgemein- und Facharztpraxen sowie einer physiotherapeutischen Praxis in der Südostansicht.

Die Grafik habe etwa 800 Euro gekostet, sagte Luge. Den Auftrag für die Werbetafel soll an den günstigsten Bieter vergeben werden.

Diskutiert wurde auch, in welcher Farbe die Kunststofffenster bestellt werden sollen.

Luge schlug Fenster und Stöcke in Weiß vor. Zweifarbige Fenster, außen grau und innen weiß, würden sicher mehr kosten, meinte der Bürgermeister. Im Erdgeschoss bekommt das Haus einen grauen Anstrich, ansonsten ist es in Weiß gehalten.

Markus Heggl plädierte dagegen für grau. „Das hat mehr Pfiff“, meinte er. Auch Ursel Weyrich meinte, dass graue Fenster innen auch in Ordnung seien. Dementsprechend sollen nun Angebote für zweifarbige oder einfarbig graue Fenster eingeholt werden.

Nachträglich genehmigte der Gemeinderat die Arbeiten für Elektro- und Erdleitungen für rund 2200 Euro und Erdleitungen sowie Bodenaustausch für rund 5500 Euro. „Der Baufortschritt hat uns überrollt“, kommentierte Luge. (rg)

In Eching notiert

● **Forschungscontainer** Mehrere Forschungscontainer werden bei der Kläranlage in Eching aufgestellt. Wie Bürgermeister Siegfried Luge bei der jüngsten Gemeinderatssitzung berichtete, sollen neben den bisher dort stehenden Containern weitere für Forschungszwecke dazu kommen. Wie Luge wusste, betreibt dort die Firma Inge GmbH aus Greifenberg Forschungen zur Wasserqualität in der Kläranlage. Ein entsprechender Antrag der Ammerseerwerke gKU wurde einstimmig befürwortet.

● **Längenmoosgraben** Handlungsbedarf für die Gemeinde gibt es jetzt am Längenmoosgraben im Abschnitt vor dem Einlauf in die Windach. Hier „müssen wir angreifen“, sagte Luge, denn bislang „schieben wir das vor uns her“. Der Längenmoosgraben versande und wachse zu. Vom Wasser-

wirtschaftsamt kam nun eine Beurteilung der Situation. Zwei Anlieger in der Greifenberger Straße hatten den Graben vor ihren Häusern selbst mit Schaufeln freigelegt und freigeschnitten. Das Problem sei nun der weitere Verlauf, sagte Luge. Dieser sei Sache der Gemeinde. Der Durchlass sei zwar breit, aber nicht hoch genug und es werde viel Sand angeschwemmt. Nun sollen Angebote eingeholt werden, um den Längenmoosgraben wieder durchgängig zu machen.

● **Archiv** Umbauarbeiten stehen für einen Archivraum im Rathaus an. Für das Regalsystem hatte Bürgermeister Luge schon Angebote eingeholt. Die Ausschreibung der Umbauarbeiten im Rathaus soll nun die Verwaltungsgemeinschaft Schondorf übernehmen. Einstimmig beschloss dies der Gemeinderat. (rg)